

Aus der neuen Welt

In den letzten Wochen kam mir in der Stille immer wieder Antonin Dvoraks Symphonie „Aus der neuen Welt“ in den Sinn. Eine besonders schöne Interpretation des hr-sinfonie Orchesters unter Leitung von Andrés Orozco-Estrada hänge ich euch an: <https://www.youtube.com/watch?v=iOofzffyDSA>

Ihr lieben Mitbeter und Mitbeterinnen, wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter. Die Bibel beschreibt es u.a. folgendermaßen: Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. (Micha 4). Hier geht es nicht nur um offensichtliche Aggressionen, sondern um alle „Feinde“ im Innen und Außen, auch um den ewigen Kampf mit uns selbst. Schließlich haben alle Probleme mit anderen darin ihre Wurzel, dass wir uns selbst nicht lieben und völlig annehmen können. Inmitten dieser Unruhen, Kriegswirren, Konflikte und schweren Zeiten in und um uns herum bahnt sich das Neue an. Wir können es schon schmecken und spüren, wenn wir wieder in Seinen Frieden zurückkehren.

Jesus fordert uns immer wieder auf, unseren Alltag, die Arbeit, inklusive aller Beziehungen und Herausforderungen nicht mehr in eigener Kraft, auch nicht mit einem „schnellen Segen“ von ihm, zu bewältigen, sondern nur noch ganz aus seinem Frieden heraus. Der Gott des Friedens aber wird den Satan unter eure Füße treten in Kürze (Röm.16, 20).

Liebevoll sucht Jesus unser Herz auf und zeigt uns, wo Härte, Druck, innere Antreiber sowie ständiges Werten und Beurteilen unserer eigenen Person, anderer oder äußerer Umstände uns von seinem Frieden trennen. Noch nie habe ich Jesu behutsame Liebe und Fürsorge so tief erfahren.

Und er möchte uns sein Friedensreich offenbaren. Schon jetzt können wir in diesem leben, denn es ist in uns. In meinen Gebetszeiten lädt mich Jesus immer wieder ein, sein Reich mit ihm zusammen zu erkunden und ich erfahre die Macht, die von diesem ausgeht. Neulich nahm ich wahr, wie ein gewaltiger Adler, der um ein Vielfaches größer war als ich, mich über das gläserne Meer zum Thron Gottes trug. Ich war umgeben von Hunderten von gewaltigen Engeln als ich den Vater sagen hörte: „Habe vor nichts mehr Angst! Deine Zukunft ist sicher.“

Zusammenfassend: (a) Der Friede Gottes leitet uns wie ein Kompass in die Zukunft (Jer 29,11). (b) Gottes Friede ist seine Herrschaft über das Chaos in der Welt. Sein Friede und seine Allmacht gehen Hand in Hand. (c) Gottes Friede beendet unser Mühen, in eigener Kraft zu beten und zu leben und macht uns gleichzeitig schöpferisch, ihm ähnlich, denn wir trinken direkt von der Quelle des Lebens. Alles, was aus Gott und aus seinem Frieden geboren ist, überwindet die Welt (1Joh 5,4). (d) In seinem Frieden leben, kommt einem „Systemwechsel“ gleich. Wir leben im Machtbereich Gottes. (Kol 1,13) (e) Was wir der Herrschaft seines Friedens übergeben (unterordnen, loslassen), wird stabil und unüberwindbar.

Meditation, Musik, Spaziergänge in der Natur oder einfach ganz „Stille Zeit“ helfen mit Ihn uns dabei, unsere Seele wieder zu beruhigen und unserem Geist unterzuordnen. Sein Friede wohnt in uns. Er wohnt in uns. Wir sind für immer vereint. Wir können Ihn gar nicht verlieren. Sein Friedensreich ist angebrochen!

Alexander Schlüter

Mit den Augen Gottes auf Deutschland sehen

Bevor wir in unsere Gebetszeit für unser Land gehen, lasst uns beten, dass Gott die Augen unserer Herzen in unserer Gebetszeit weiter öffnet und uns seine Zukunft offenbart. Wie viele Gebete sind schon in den letzten Jahrzehnten wie Samen auf den geistlichen Boden unseres Landes gefallen. Oft stecken wir alle unsere Kraft in das Gebet für die Nöte, die wir um uns herum wahrnehmen. Doch bleiben dann oft nur noch wenig Zeit und Kraft dafür, Gott zu begegnen und sein Herz kennenzulernen. Wir brauchen diese intime Zeit als Fürbitter an seinem Herzen, denn Gott hat uns viel mehr zu sagen! Er liebt es, mit uns auf Augenhöhe zu reden. Und er möchte alle Last von uns nehmen und uns eine neue Leichtigkeit geben für unser Gebet.

Alexander Schlüter

Göttliche Energiewende

Die letzten drei Atomkraftwerke wurden am 15. April abgeschaltet. Für Diesel- und Benzinmotoren, mit denen die deutsche Autoindustrie über Jahrzehnte marktführend war, ist das Aus beschlossen. Nun sollen auch Gas- und Ölheizungen aus den Häusern verschwinden. Mit hochwertigen Technologien werden Wohlstand und Wissen vernichtet, für die technisch und personell nicht einfach Ersatz bereit-

steht. Das zunehmende Chaos bei der Bahn steht exemplarisch für die Unvereinbarkeit von politischen Forderungen mit dem Zustand der Infrastruktur und der verfügbaren Personaldecke. Die politische Agenda heizt zudem Störaktionen von Klimaaktivisten und Streiks im öffentlichen Dienst und bei Staatskonzernen an.

Deutschland wurde viel anvertraut im Lauf der Geschichte: mit dem Evangelium von Jesus Christus, als Land der Dichter und Denker und als Wirtschaftsnation. Dieses Vermögen sollen wir nicht unter ideologischen Kartenhäusern begraben und weiter verspielen, bis uns auch der Rest genommen wird (Mt 25,14-30). Sondern wir sollen es vermehren zum Besten für das Land und für unsere Nachbarn – nicht auf dem Boden des bisherigen Materialismus, sondern unserer gottgegebenen Identität als Nation. Von da aus kann sich der abgestürzte Adler neu erheben.

Gebet:

- **Dass Christen in der Gesellschaft die Grundwerte und Prinzipien neu zum Leuchten bringen, die Deutschland und Europa erfolgreich, human und frei gemacht haben (Mt 5,13-16)**
- **Dass Familien und die Wirtschaft von ausufernden Abgaben, Vorschriften und Antragskrieg befreit werden und Deutschland wieder Luft zum Leben und Arbeiten bekommt (Ps 23)**

Karin Heepen

KI-generierte Desinformationen

Täglich fluten unzählige Bilder, Videos und Textbeiträge die sozialen Medien. Sie tragen dazu bei, Meinungen zu bilden, Weltanschauungen zu transportieren, Überzeugungen zu stützen und natürlich Informationen zu verbreiten. Fake-News, sowie manipulierte Bilder und Videos sind darunter schon immer zu finden. Durch rasantes Fortschreiten im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) gewinnen diese jedoch noch einmal neu an Fahrt: noch nie war es so einfach, täuschend echte Bilder und auch Videos zu erstellen. Wo es bisher teure und professionelle Software gebraucht hat, sind heute kostenlose KI-Tools erhältlich, die in Sekunden schnelle Bilder und Videos von Menschen und Ereignissen generieren, die so nie stattgefunden haben. Bilder einer Verhaftung Trumps, eines Kniefalls von Putin vor Chinas Staatschef Xi oder von Papst Franziskus in weißem Daunenmantel gehören wohl zu den bekanntesten KI-generierten Bildern der jüngsten Vergangenheit.

Immer mehr geraten wir in eine Welt, in der das, was wir mit unseren Augen sehen, nicht unbedingt der Realität entspricht. Gleichzeitig wird die Unterscheidung zwischen echt und unecht schwieriger. Wir brauchen einen sensibilisierten Umgang mit Medien und Informationen jeglicher Art und – vielleicht mehr denn je – ein tiefes Gegründet sein im Wort Gottes und in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, der uns lehrt zu unterscheiden zwischen Wahrheit und Lüge und uns gleichzeitig in eine tiefere Abhängigkeit von und Beziehung mit Ihm führen möchte.

Lasst uns beten um Wachheit im Geist, geboren aus einer immer noch tiefer werdenden Gemeinschaft mit Gott – im Gebet und in seinem Wort. Abgesonderte Zeiten in seiner Gegenwart werden uns auch helfen, unterscheiden zu können, wo es gerade relevant ist, sich mit Themen/Informationen zu beschäftigen und wo er unseren Fokus auf etwas anderes richten will.

Tanja Frank

Die Stimme der Kirche im Land

Gesellschaft und Politik erleben eine enorme Verunsicherung, die womöglich noch weiter zunehmen wird. Deutlich spüren wir, wie zerbrechlich Demokratie und gesellschaftlicher Friede sind. In der Suche nach Antworten auf die großen Zukunftsfragen unserer Zeit stehen wir erst am Anfang. Politisches Gebet hat immer multiple Perspektiven. Gott legt dabei unterschiedliche Betonungen in unsere Herzen. Wir brauchen echte Wertschätzung für uns entgegengesetzte Sichtweisen und ein Verstehen der Notwendigkeit einer uns ergänzenden Perspektive. Unser Beten setzt dabei immer im Blick auf Jesus und sein Reich an – sonst stehen wir in Gefahr, uns im rein „Politischen“ zu versteigen. In einer von Polarisierung und Unruhe geschüttelten Gesellschaft wollen wir Teil der Antwort sein. Gott beauftragt uns, ein neues Bild der Zukunft zu zeichnen. Wir sind berufen, Neues zu gestalten und Lösungen für die Fragen unserer Zeit zu finden. In allen Spannungen wollen wir unseren Stand finden und ein Beispiel sein für Hingabe und eine für die Gesellschaft erfahrbare Reich-Gottes-Kultur, die in Kreuz, Vergebung und Versöhnung Gottes Kraft erlebt. Die Kirche hat als „Grundfeste der Wahrheit“, welche Christus selbst ist, einen enorm wichtigen Part in dieser Zeit. Alles, was wir mit Liebe anschauen, wird verwandelt. Wir haben

ein ungeheures Potential in uns, mit Gott zusammen zu gestalten, neu zu denken, zu versöhnen und wiederherzustellen.

Gebet:

- **Dass der Leib Christi seine Stimme findet, Licht wird, sein Potential entfaltet und Wesen und Geschmack des Reiches Gottes für alle Menschen erfahrbar werden (Mt 5,3ff)**
- **Für Gottes Schutz unserer Demokratie in aller Erschütterung (Lk 17,13)**
- **Dass wir als Leib Christi Licht Gottes Zukunfts-Wege in unserem Land bahnen können (Jes 40,3)**

Alexander Schlüter

75 Jahre Staatsgründung Israels

Am 14. Mai 1948 rief David Ben Gurion die Gründung des Staates Israel aus. Gegen alle Angriffe vom ersten Tag an wurde Israel eine der erfolgreichsten Nationen der Welt, Heimat für Juden aus aller Welt und die einzige funktionierende Demokratie im Nahen Osten. Israel leistet einen wichtigen Beitrag zu globaler Innovation, Wohlstand und Sicherheit in der Region. Dennoch werden seine Legitimität und Souveränität wie kein anderes Land von außen angegriffen. Internationales Recht wird von UN-Institutionen als Instrument zur Dämonisierung und Schwächung des Staates Israel eingesetzt. Dazu gehört die Verunglimpfung als Apartheidstaat und die Unterstellung der Besatzung palästinensischen Landes. EU und UN finanzieren auf israelischem Land in Judäa und Samaria tausende illegaler palästinensischer Bauten, um das Land zu teilen. Damit wurde nicht nur weltweit erneut Antisemitismus genährt, sondern auch die inneren Spannungen verschärft, die in den aktuellen Kontroversen um die Justizreform eskalieren und das Selbstverständnis des Staates Israel als jüdische oder säkulare Nation zur Disposition stellen.

Israel ist der Zeiger an der Weltzeituhr. Wenn seine demokratische Konstitution gestürzt wird, werden auch in anderen Ländern Demokratie und Rechtsstaat umso schneller fallen. Beten wir auf Pfingsten hin um Offenbarung der Pläne Gottes für Israel in dieser Zeit:

- **Dass nach seiner physischen Wiederherstellung als Nation Israel jetzt in seiner geistlichen Identität und Berufung hervortritt (Jes 60,1f; Apg 2,14-36)**
- **Segnen wir den Marsch der Nationen vom 14. bis 17. Mai in Jerusalem und weiteren israelischen Städten, veranstaltet von der TOS Tübingen und internationalen Partnern (Jes 2,3)**
- **Wir laden mit IHOPKC vom 7.-28. Mai zu 21 Tagen Beten und Fasten ein für Gottes Verheißungen und Pläne für Jerusalem und Israel nach Jes 62**

Karin Heepen

Der Friede Gottes leite euch in euren Gebetszeiten!

Alexander Schlüter und Team

27.05. **Gebetstag für den Norden** in Krelingen.

Infos und Anmeldung: <https://grz-krelingen.de/gebetag/>